





HANS URWYLER

ZUR KONFIRMATION 1982

Meine herzlich geliebten Konfirmandinnen und Konfirmanden,

zu Eurem großen Fest- und Feiertag, der Konfirmation, wende ich mich mit einigen Zeilen an Euch. Ich tue dies in enger Verbindung mit allen Aposteln der Erde, mit den Segensträgern in allen Völkern, Nationen und Sprachen.

Meine lieben jungen Brüder und Schwestern, ich möchte Euch die Größe unseres himmlischen Vaters und seines Sohnes vor Augen führen. Im Geiste sehe ich jetzt nicht nur die Kirche oder Versammlungsstätte, in der Ihr Euch mit allen Euren Lieben zu diesem festlichen Gottesdienst versammelt habt. Ich sehe die Konfirmandinnen und Konfirmanden in allen Erdteilen unter allen Völkern und Nationen – das ganze junge Glaubensvolk! Ist dies nicht ein wunderbares Bild? Ihr dürft in einer solchen Gemeinschaft der jungen Geistgetauften leben. Niemand muß sich allein fühlen.

Ihr dürft damit schon als junge Menschen an Euch selbst das Wort erleben, das Petrus gesprochen hat:

„Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“
(1. Petrus 2, 9).

Nehmt zum heutigen Tag diesen guten Vorsatz tief in Eure Seelen auf:

Ich will die Tugenden des verkündigen, der mich berufen hat!

Dazu braucht es nicht immer Worte. Ihr seid jetzt öfter allein unter den Mitmenschen. Vater und Mutter sind nicht immer bei Euch, auch die Amtsträger nicht. Die Tugenden des Herrn verkündigen heißt, sie vorzuleben, auch wenn man in vielen Lebenslagen auf sich selbst angewiesen ist.

Ich weiß, daß die Tugenden des Herrn in unserer heutigen Welt nicht immer erwünscht sind. Das soll Euch aber nicht abhalten, darin beständig zu sein. Die Dankbarkeit ist auch eine dieser Tugenden. „Danket dem Herrn!“ sagt die Heilige Schrift. Danket aber auch Euren Eltern, Euren Lehrern und den Segensträgern. Das lohnt sich.

Dieser Tage habe ich mit einem bewährten, treuen und auch sehr gesegneten Apostel des Herrn gesprochen. Er hat mir sein Rezept verraten, nach dem er in den vielen Jahren gearbeitet hat. Ich will es Euch hier weitergeben:

Beten – Arbeiten – Opfern!

Macht Euch dieses auch zu eigen! Dann zählt Ihr zu den Gesegneten.

Denkt auch täglich an die große Verheißung, die unser Seelenbräutigam Jesus für uns hinterlassen hat:

„Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin“
(Johannes 14, 3).

Auf dieses Ereignis, die Erste Auferstehung, warte ich mit Euch alle Tage.

Meinen herzlichen Grüßen füge ich auch die Segenswünsche zu einem Gott wohlgefälligen Lebenslauf und einem glücklichen Vollendungslauf bei.

Euer

A. Quynus